



Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

I.
BIA
Rathaus
Marienplatz 8

80331 München

Datum
14.02.2020

Immer mehr Schulverweigerer - ein Problem auch in München?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 14-20 / F 01652
von Herrn StR Karl Richter
vom 21.11.2019, eingegangen am 21.11.2019

Sehr geehrter Herr Stadtrat Richter,

auf Ihre Anfrage vom 21.11.2019 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„Überall in Deutschland steigt die Zahl der Schulschwänzer, und das schon seit längerem. In Hamburg etwa stieg die Zahl der gemeldeten Fälle zwischen 2017 und 2018 um 22,5 Prozent. In Bayern wurden im Schuljahr 2018/19 landesweit 2907 Schulverweigerer registriert; im Schuljahr zuvor waren es 2733 – ein Anstieg um rund sechs Prozent. Im Jahr 2011/12 hatte die Zahl noch bei 2251 gelegen. - Die Fachleute sind sich uneins darüber, ob zunehmende Mobbing-Probleme an der Entwicklung schuld sind oder organisiertes Schulschwänzen, z. B. im Zuge der „Fridays for Future“-Aktionen. Klar ist aber, dass Schulschwänzen/Schulverweigerung eine Ordnungswidrigkeit ist und nicht hingenommen werden kann. - Es stellen sich Fragen nach der Entwicklung in der LHM.“

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie entwickelten sich die Zahlen der Schulverweigerer in der Landeshauptstadt München seit dem Schuljahr 2015/16? Bitte jahrweise und aufgeschlüsselt nach Grundschulen, Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien angeben!

Antwort:

Der Begriff der Schulverweigerung ist unscharf. Es gibt vielfältige Formen schulvermeidenden Verhaltens mit unterschiedlichen ursächlichen Zusammenhängen. Es gibt somit auch keine zentrale Erfassung von Fällen der Schulverweigerung, zumal es auch Strategien gibt, die sich in einem formal entschuldigtem Fernbleiben von der Schule manifestieren. Hierüber haben nur die einzelnen Schulen Erkenntnisse. Es gibt auch keine zentrale Statistik zur Erfassung unentschuldigter Fehltage. Für staatliche Schulen, worunter vor allem die Grund- und Mittelschulen in der Landeshauptstadt München fallen, können von Seiten der Landeshauptstadt München ohnehin keine Angaben gemacht werden.

Dienst- und Fachaufsicht liegen hier bei der Regierung von Oberbayern bzw. dem Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München.

Frage 2:

Wie viele Schulstunden fielen an Münchner Schulen seit Jahresbeginn 2019 durch „Fridays for Future“-Aktionen aus?

Antwort:

Durch die „Fridays for Future“-Aktionen fällt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben kein Unterricht aus.

Frage 3:

Inwieweit ist an Münchner Schulen sichergestellt, dass Schüler, die sich nicht am Schulschwänzen für das Klima beteiligen möchten, in den betroffenen Schulstunden ordnungsgemäß Unterricht erhalten?

Antwort:

Schülerinnen und Schüler werden unabhängig von etwaigen parallel stattfindenden Demonstrationen ordnungsgemäß unterrichtet.

Um Kenntnis der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin